

Niederschrift

über die 14. Sitzung des Ausschusses Tourismus, Wirtschaftsförderung und Raumplanung
der Gemeinde Jemgum am Donnerstag, dem
13.06.2019, um 19:00 Uhr, im Dörfergemeinschaftshaus Jemgum.

Anwesend:

Vorsitzende/r

Dr. Walter Eberlei

Mitglieder

Daniel Pastoor
Helmut Seidemann
Jan Spin
Ento Wübbena

beratendes Mitglied:

Carola Bruhns (VVED)

von der Verwaltung

Bürgermeister Hans-Peter Heikens gleichzeitig Protokoll

Gäste

Torsten Dinkela
Holger Syzska (Rheiderland-Zeitung)
8 Einwohnerinnen und Einwohner

Abwesend:

Stephanie Bruhns (Vorsitzende der Werbegemeinschaft Ditzum)
Dieter Gottwald (Vorsitzender des Gewerbevereins Jemgum) -entschuldigt-

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.04.2019
4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache
5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten
6. Soziales und seniorengerechtes Wohnen fördern
Vorlage: AN/0540/2019/
7. Gästebeitrag - hier: a) Zuordnungen der Einrichtungen zum Tourismus b) Weiteres Vorgehen zur Einführung
Vorlage: BV/0541/2019/
8. Filmvorstellung der Rheiderländer Filmfreunde - hier: Image-

film für den Tourismusbereich
Vorlage: IV/0539/2019/

9. Anfragen, Anregungen und Hinweise
10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten
11. Ende der Sitzung

Zu TOP 1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Feststellung der anwesenden Ausschussmitglieder und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende, Herr Dr. Eberlei, eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung, die anwesenden Mitglieder und die Beschlussfähigkeit fest.

Zu TOP 2. Feststellung der Tagesordnung

Beschluss:

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 3. Genehmigung der Niederschrift vom 08.04.2019

Beschluss:

Die Niederschrift vom 08.04.2019 wird einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

Zu TOP 4. Bericht des Ausschussvorsitzenden und des Bürgermeisters mit anschließender Aussprache

Der Ausschussvorsitzende und der Bürgermeister geben keine Berichte ab.

Zu TOP 5. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu Gemeindeangelegenheiten

Frau Gabi Vogel aus Ditzum wies darauf hin, dass über Pfingsten Wohnmobile am Landschaftssee gestanden hätten. Sie habe dies auch fotografiert. Frau Vogel fragt an, ob das erlaubt sei.

Der Bürgermeister bat darum, ihm die Fotos per Mail zuzusenden. Dies ist zwischenzeitlich erfolgt. Der BGM konnte die Frage nicht direkt beantworten. Aus diesem Grunde erfolgt die Antwort, wie in der Geschäftsordnung vorgesehen, hier per Protokoll. Frau Vogel wird entsprechend informiert.

Antwort der Verwaltung:

Inwieweit es rechtlich erlaubt ist, die an den Wohnmobilstellplatz und den Landschaftssee angrenzende Grünfläche (Wiese) als Stellfläche für Wohnmobile zu nutzen, kann derzeit nicht abschließend beantwortet werden. Hierfür sind Rücksprachen mit dem Landkreis Leer als Genehmigungsbehörde notwendig. Die Gespräche werden geführt. Für die Zwischenzeit wird das Thema jedoch mit dem zuständigen Platzwart vor Ort besprochen und nach einer Lösung gesucht.

Zu TOP 6. Soziales und seniorenrechtliches Wohnen fördern Vorlage: AN/0540/2019/

Antragstext:

Die Gruppe Jemgum 21 / Wir für Jemgum beantragte die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes.

Die Begründung ist der Anlage der Einladung zu entnehmen.

Herr Eberlei erläuterte für die Ratsgruppe Jemgum 21/Wir für Jemgum den Antrag. Dem schloss sich eine rege Diskussion an.

Herr Dinkela stellte die Frage, was die Ratsgruppe mit einem solchen Kataster bezwecke? Darüber hinaus griff er aus der Antragsbegründung das Beispiel mit dem Sportplatz in Jemgum auf. Der Sportplatz gehöre zur Carl-Goerdeler-Schule. Den Sportplatz, der der Gemeinde nicht sondern dem LK Leer gehöre, in entsprechende Planungen einzubeziehen, sei das falsche Signal an den LK Leer. Dort könnte das so aufgefasst werden, dass die Gemeinde nicht mehr zum Schulstandort stehe. Das halte er für völlig falsch. Von daher sei der Antrag reine Show.

Herr Wübbena erklärte, dass sich die Gemeinde im Rahmen des Städtebaulichen Rahmenplanes für Jemgum ohnehin mit den Freiflächen beschäftige. Und da man ohnehin keinen Investor habe, sehe er auch nicht die Notwendigkeit für ein solches Kataster.

Dem fügte Herr Dinkela hinzu, dass er es als Eigentümer eines Grundstückes in Jemgum nicht begrüßen könne, wenn die Gemeinde sein Grundstücke einfach überplanen würde.

Herr Eberlei erklärte, dass es Vorschläge für neue Baugebiete gebe. Zugleich habe die Gemeinden seitens des Landkreises den Auftrag, über eine Verdichtung der Bebauung in den Ortschaften nachzudenken, um die Ortskerne zu stärken und Flächen zu schonen. Hierfür brauche die Politik präzisere Informationen, wo man eventuell die Bebauung noch verdichten könnte. Zudem könne man dann aktiv auf die Grundstückseigentümer zugehen und mit ihnen sprechen. Mit einem solchen Kataster sei keine Planung verbunden und der Sportplatz sei nur als Beispiel genannt worden, weil dieser schon seit geraumer Zeit überhaupt nicht mehr genutzt werde und in einem äußerst schlechten Zustand sei. Wenn der LK Leer die Fläche verkommen lasse, sei das Sache des Landkreises. Wenn dann aber der Sportplatz

nicht mehr genutzt werde, sollte die Gemeinde durchaus sagen, wie sie sich die Entwicklung einer solchen Fläche vorstellen könne. Die Carl-Goerdeler-Schule stehe hier aber keinesfalls zur Diskussion.

Helmut Seidemann ging ebenfalls auf die Antrag-Begründung ein. Er erklärte, dass der Begriff der Sozial- und Seniorenwohnungen nicht neu definiert werden müsse. Zudem könne man doch nicht ernsthaft meinen, die Senioren aus dem Ortskern einfach umzusiedeln.

Herr Dinkela wandte zudem ein, dass er Herrn Eberlei für das Freiflächenkataster Google Maps empfehlen würde. Zudem dürfe man doch nicht einfach über Privateigentum verfügen.

Herr Wübbena machte deutlich, dass bei einer Verdichtung der Ortskerne, und das sei gerade in Jemgum so, der Denkmalschutz ein großes Problem darstelle. In den alten Baugebieten aus den 1950er und 1960er Jahren würden zudem die Häuser vermehrt von Auswärtigen aufgekauft werden. Dieser Wohnraum stehe für junge Menschen aus der Gemeinde nicht mehr zur Verfügung. Zudem wollten viele junge Menschen nach heutigen Gesichtspunkten bauen. Und das gehe eben nur in Neubaugebieten.

Herr Eberlei betonte erneut, dass es bei dem Antrag nicht um den Sportplatz an sich gehe und schon gar nicht um die Carl-Goerdeler-Schule. Der Sportplatz sei in einem erbärmlichen Zustand. So sei er nicht zu nutzen. Darüber hinaus brauche die Politik alle nutzbaren Informationen, wenn man schon dabei sei, einen F-Plan für einen langen Zeitraum aufzustellen. Die Politik müsse wissen, welche Flächen prinzipiell für eine Bebauung zur Verfügung stehen. Wenn es solche Flächen gebe, die in Privatbesitz seien, dann sei es die Aufgabe der Politik, hier aktiv auf die Eigentümer zuzugehen.

Auch sieht Herr Eberlei eine Veränderung in der Haushaltsstruktur in Deutschland. Es gebe viele Alleinstehende, sowohl junge wie auch ältere Menschen, und für diese Bevölkerungsgruppe brauche man keine Baugebiete.

Herr Dinkela erklärte, dass die Verwaltung in der Lage sein sollte, der Politik ein vernünftiges Konzept vorzulegen. Zudem stellte er die Frage, ob man sich denn jetzt für ein solches Kataster jeden Ort einzeln vornehmen wolle.

Dem entgegnete Herr Eberlei, dass Jemgum ein Grundzentrum sei. Dieses Grundzentrum habe ganz andere Aufgaben, als die restlichen Ortschaften. Die Verwaltung habe im Februar 2019 einen F-Plan-Entwurf vorgestellt. Jetzt sei es Aufgabe der Politik, daran mitzuarbeiten. Und dafür brauche die Politik alle notwendigen Informationen.

Herr Wübbena signalisierte daraufhin, dass er dem Antrag für das Freiflächenkataster zustimmen werde, auch wenn man sich ohnehin im Rahmen des Städtebaulichen Rahmenplans mit der Thematik befasse.

Ratsmitglied Arnold Venema meldete sich als Gast zu Wort. Er bat auch als Kreistagsmitglied darum, den Sportplatz aus der Diskussion heraus zu nehmen.

Beschluss:

Der Ausschuss will die Beratungen darüber verstärken, wie soziales und seniorengerechtes Wohnen in der Gemeinde Jemgum in Zukunft verbessert werden kann. Ein zentrales Element eines Zukunftskonzeptes ist die Schaffung von kleinerem und günstigerem Wohnraum im Dorfkern, insbesondere im Ort Jemgum (Grundzentrum der Gemeinde). Zur Vorbereitung der Diskussion über diese Frage wird die Verwaltung beauftragt, dem Ausschuss ein Kataster von Freiflächen im Ort Jemgum vorzulegen.

Abstimmungsergebnis:

Ja:	2
Nein:	3
Enthaltung:	0

**Zu TOP 7. Gästebeitrag - hier: a) Zuordnungen der Einrichtungen zum Tourismus b) Weiteres Vorgehen zur Einführung
Vorlage: BV/0541/2019/**

1. Sachverhalt:

Zwischenzeitlich wurde der Auftrag für die Kalkulation des Gästebeitrags an eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft vergeben.

Besprochen wurde mit der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft bereits, dass der Starttermin für den Gästebeitrag der 01.01.2020 ist. Die entsprechende Satzung ist also im IV. Quartal 2019 zu verabschieden.

Bis zur Einführung sind noch verschiedene Dinge zu klären:

a) Für die Kalkulation des Gästebeitrages sind die Aufwendungen zu ermitteln, die der Gemeinde durch den Tourismus entstehen und auf den Gast umgelegt werden können.

Hierfür ist eine Zuordnung vorzunehmen, welche Einrichtungen der Gemeinde dem Tourismus zuzuordnen sind. Ein Eigenanteil an diesen Kosten ist nicht umlagefähig, da die Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde auch einen Vorteil durch die Einrichtungen haben können (bspw. öffentliche Toiletten).

In Anlehnung an die Beratungen des Ausschusses für Tourismus, Wirtschaftsförderung und Raumplanung vom 14.02.2019 (TOP 13) schlägt die Verwaltung daher vor, folgende Positionen dem Tourismus zuzuordnen, die mit der Gruppe Jemgum 21 / Wir für Jemgum bereits für die o. g. Sitzung ausgearbeitet wurden:

- Allgemeine Aufwendungen aus dem Budget 201-575 (außer Aufwendungen für Reisemobilstellplatz, Marketingmaßnahmen)
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Huus an't Fähr
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Sanitärgebäude Ditzum
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Toilette Marktplatz
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Paddel & Pedal-Station Ditzum
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Bohrsinsel
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Ziegelei Midlum
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Parkplätze und Grünflächen
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Rastplätze, Sitzbänke, Fußgängerbrücken
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Badensee Holtgaste
- Unterhaltung und Bewirtschaftung Häfen
- Veranstaltungen (eigene sowie Zuschüsse zu fremden Veranstaltungen)
- Abschreibungen (Sanitärgebäude, Multifunktionsplatz, Fahrzeuge ...)
- Personalkosten (Bauhof, Verwaltung, Badeaufsicht, Bohrsinsel, ...)
- Sachkosten (Infomaterial Gästbeitrag, Fahrzeuge, ...)
- Zuschüsse an Vereine, die touristische Leistungen erbringen (Mühlenverein(e), Verkehrsverein Ems-Dollart, Ditzumer Haven- un Kuttergemeenskupp, Dorfverein Pogum, ...)

Grundsätzlich wird der Gästebeitrag für einen Zeitraum von drei Jahren kalkuliert. Bei der nächsten Kalkulation im Jahr 2022 werden sodann die tatsächlichen Zahlen herangezogen und der Gästebeitrag dementsprechend angepasst.

b) Bereits im vergangenen Jahr wurde von verschiedenen Vermietern darauf hingewiesen, dass Gäste bereits in diesem Jahr ihren Urlaub für das kommende Jahr buchen und ihnen somit eine „nachträgliche“ Gebühr nicht zuzumuten sei.

Aus rechtlicher Sicht gibt es an dieser Vorgehensweise jedoch nichts zu beanstanden und eine Übergangsregelung für diese Buchungen ist nicht erforderlich.

Um mit der Zusammenarbeit mit den Vermietern, die ja derzeit der Verkehrsverein Ems-Dollart übernimmt, zu beginnen, sollte aus Sicht der Verwaltung eine Informationsveranstaltung für Vermieter anberaumt werden. Auf dieser Veranstaltung sollen alle Vermieter über das Thema Gästebeitrag informiert werden, sodass bei Buchungen für das kommende Jahr direkt auf den Gästebeitrag hingewiesen werden kann.

Weiterhin sind aus Sicht der Verwaltung alle Vereine und Firmen aus dem Gemeindegebiet zu einer weiteren Informationsveranstaltung einzuladen. Hier könnte dann geklärt werden, ob die Vereine und Firmen verschiedene Vergünstigungen für den Gast anbieten können, die in einer Art Gästekarte zusammengestellt werden können und dem Gast dann vom Vermieter überreicht werden können.

Der Bürgermeister führte in das Thema ein.

Anschließend meldete sich Herr Dinkela zu Wort und fragte, warum die Einführung des Gästebeitrages so lange dauern würde. Der Ratsbeschluss habe vorgesehen, den Gästebeitrag zum 01.04.2019 einzuführen. Mit Blick auf den Kalender müsse jedem klar sei, dass inzwischen Mitte Juni sei. Er war der Verwaltung vor, das Thema zu verschleppen. Darüber hinaus sei ihm nicht klar, warum man jetzt plötzlich einen Gästebeitrag für die ganze Gemeinde plane. Es habe Anfang Januar 2019 einen Informationsabend für den gesamten Rat gegeben. Dort sei ihm von einem Experten erklärt worden, dass man den Gästebeitrag nur in Ditzum einführen könne. Von daher könne er der Vorlage so nicht zustimmen, da die Einführung des Beitrages für die ganze Gemeinde nicht rechtskonform sei.

Herr Wübbena forderte dazu auf, das Thema jetzt nicht zu zerreden. Man sollte zusehen, dass man mit dem Gästebeitrag voran komme. Die jetzige Vorlage sei ein normale Prozedere.

Herr Eberlei informierte darüber, dass man sich im Nachgang der Info-Veranstaltung im Januar noch einmal intensiv mit der Frage, ob der Gästebeitrag flächendeckend eingeführt werden könne, beschäftigt habe. Und es sei sehr wohl möglich, den Beitrag für das ganze Gemeindegebiet einzuführen.

Aufgrund von Zwischenrufen von Herrn Dinkela sah sich Ausschuss-Vorsitzender Eberlei gezwungen, gegenüber Herrn Dinkela einen Ordnungsruf auszusprechen.

Bürgermeister Heikens erklärte, dass er sich gegen den Vorwurf von Herrn Dinkela, die Verwaltung würde das Thema verschleppen, verwehre. Die Verwaltung habe von Anfang gesagt, dass das Thema rechtlich vorschriftsmäßig abgearbeitet werden müsse und dass das Zeit brauche. Es habe lange gedauert, bis man ein Unternehmen gefunden habe, das in der Thematik Erfahrungen habe und die Einführung des Beitrages im rechtlichen Rahmen begleiten könne. Darüber hinaus müsse auch die Politik um die Personalsituation in der Verwaltung wissen. Seit mehr als einem halben Jahr seien abwechselnd verschiedene Stellen vakant. Dies führe in der Verwaltung ganz klar zu teils erheblichen Doppelbelastungen auf einigen Positionen.

Herr Dinkela erklärte anschließend noch einmal, dass die SPD/FDP-Gruppe gewillt sei, den Gästebeitrag einzuführen. Jedoch tue er sich schwer damit, der Vorlage zuzustimmen, weil er die Rechtmäßigkeit nicht sehe.

BGM Heikens wandte ein, dass es hier nicht um den Beschluss über die eigentliche Satzung gehe, sondern lediglich um die Zuordnung der Aufwandsbereiche. Er schlug vor, den Beschlussvorschlag um folgende Ergänzung zu erweitern: *...vorbehaltlich einer abschließenden, rechtlichen Prüfung, ob der Gästebeitrag im Gemeindegebiet flächendeckend eingeführt werden kann.*

Herr Eberlei erklärte, dass er der Vorlage zustimmen könne, jedoch zugleich erwarte, dass die Vermieter zeitnah informiert würden.

Beschluss:

a) Es wird beschlossen, die o. g. Positionen dem Tourismus zuzuordnen, vorbehaltlich einer abschließenden, rechtlichen Prüfung, ob der Gästebeitrag im Gemeindegebiet flächendeckend eingeführt werden kann.

b) Die Verwaltung wird beauftragt, eine Informationsveranstaltung zum Gästebeitrag für Vermieter abzuhalten. Weiterhin sollen die örtlichen Vereine und Firmen angeschrieben werden und ebenfalls zu einer Informationsveranstaltung geladen werden, um zu klären, ob Sie für den Gast verschiedene Vergünstigungen anbieten können, die in einer Art Gästekarte zusammengestellt werden können.

Abstimmungsergebnis:

a)

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

b)

Ja:	5
Nein:	0
Enthaltung:	0

**Zu TOP 8. Filmvorstellung der Rheiderländer Filmfreunde - hier: Imagefilm für den Tourismusbereich
Vorlage: IV/0539/2019/**

Sachverhalt:

Es wird auf die Sitzung des Ausschusses für Tourismus, Wirtschaftsförderung und Raumplanung vom 19.06.2017, TOP 4, verwiesen.

Die Rheiderländer Filmfreunde haben den Kommunen Jemgum, Bunde und Weener die Erstellung eines Imagefilms für den Tourismusbereich über das Rheiderland angeboten.

Der Aufnahmen für den Film wurden aufgrund des Wetters fast ausschließlich im Jahr 2018 gemacht, sodass der Film nunmehr fertiggestellt werden konnte. Der gesamte Imagefilm ist etwa 45 Minuten lang. Die Rheiderländer Filmfreunde werden den Teil des Films, der Jemgum betrifft, während der Sitzung dem Ausschuss zeigen und stehen danach für Fragen zu Verfügung.

Die Rheiderländer Filmfreunde, vertreten durch Gerhard Willms und Friedrich Sap, stellten den Film vor.

Anschließend bedankte sich BGM Heikens im Namen der Gemeinde bei den beiden Herren und überreichte Blumen sowie eine Spende.

Zu TOP 9. Anfragen, Anregungen und Hinweise

Herr Wübbena regte an, das Alte Amtshaus einmal für die Öffentlichkeit zu öffnen, damit Interessierte die Möglichkeit haben, das alte Gebäude zu besichtigen. Bürgermeister Heikens sagte zu, dies mit dem Bürgerhaus-Verein zu klären.

Carola Bruhns wies darauf hin, dass es öfter Beschwerden von Gästen gebe, die die Internationale Dollard Route mit der Fähre für eine Fahrt nach Delfzijl nutzen würden. In Delfzijl solle es demnach unordentlich aussehen. BGM Heikens sagte zu, das Thema mit auf die nächste Sitzung der Internationalen Dollard Route zu nehmen, wenngleich er seinem Amtskollegen aus Delfzijl nicht vorschreiben könne, wie es in seiner Gemeinde auszusehen habe.

Carola Bruhns regte zudem an, für alle Vermieter eine kompakte Zusammenfassung zu erstellen. BGM Heikens sagte zu, die Anregung aufzunehmen.

Zu TOP 10. Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten und zu anderen Gemeindeangelegenheiten

Anfragen der Einwohnerinnen und Einwohner zu den Tagesordnungspunkten gab es nicht.

Zu TOP 11. Ende der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende schließt die Sitzung um 20:40 Uhr.

Dr. Walter Eberlei
Vorsitzender

Hans-Peter Heikens
(Bürgermeister)
Protokollführer